



Kinder- & Jugendhilfeeinrichtung

www.evim-kh.de



Warum ein Heim in türkischer Trägerschaft?

Menschen mit Migrationshintergrund und ausgeprägten psychosozialen Schwierigkeiten unterliegen nicht selten einer mehrfachen Stigmatisierung.

Dabei spielen Einwanderer mit türkischen Wurzeln aufgrund ihrer kulturellen, religiösen, sozialen und sprachlichen Unterschiedlichkeit wie auch daraus resultierender abweichender Kommunikations- und Deutungssysteme eine besondere Rolle.

Unser vollstationäres Jugendhilfeangebot soll dazu beitragen, dass die Ablösung von der Herkunftsfamilie nicht als weitere Entwurzelung empfunden wird.



Mit unserem pädagogischen Konzept und unserer Jugendhilfeeinrichtung Evim mit einem bilingual und multikulturell gelebten Alltag und Erziehungsstil gehen wir auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aus anderen Kulturkreisen in der stationären Jugendhilfe ein.



▲ v.l.n.r. Eyüp Kalyoncu (Vorstand Evim e. V.), Dr. Turan Devrim (Vorsitzender Evim e. V.) und Emin Özel (Vorstand Evim e. V.)



Kurzprofil des Trägervereins Evim e. V. Träger der Einrichtung ist der gemeinnützige Verein Evim e.V. mit Sitz in Geseke. Ziel des im Jahr 2013 gegründeten Vereins ist die Förderung von Jugend- und Erziehungshilfe sowie Schul- und Berufsbildung.

Aus gesellschafts- und sozialpolitischen Gründen – mit dem Ziel einer Verbesserung der Integration – bildet einen Schwerpunkt der Vereinsarbeit die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten wie Familien mit Migrationshintergrund, insbesondere aus dem türkischen Sprach- und Kulturkreis.

Die Einrichtung

Die Wohngruppe bietet als Angebot der Kinder- und Jugendhilfe Platz für neun Mädchen und Jungen ab 6 Jahren.

Das Gebäude hat insgesamt 320 qm Wohnfläche mit zahlreichen Funktionsräumen, eine Turnhalle mit 340 qm Fläche, einen Stall mit drei Pferdeboxen und Möglichkeiten zur weiteren Tierhaltung sowie einer Scheune mit zusätzlichen 180 qm Nutzfläche.

Die großzügige Außenanlage mit ca. 6.500 qm Fläche bietet zahlreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten wie Bolzplatz, Grillhütte, Schaukel etc.

Die Ortschaft Oestereiden mit ca. 850 Einwohnern liegt eingebettet in einer Wald- und Wiesenlandschaft. Im Ort befindet sich eine Gemeinschaftsgrundschule.

Ein Kindergarten ist im 1 km entfernten Westereiden ansässig. Eine Hauptschule als Verbundschule mit einem eigenen Realschulzweig sowie ein Gymnasium in Rüthen sind mit Schulbussen gut zu erreichen.

Zudem gibt es weiterführende Schulen, im 5 km entfernt liegenden Geseke-Eringerfeld.



Struktur der Wohngruppe

Die Bereiche sind mit Einzelzimmern zuzüglich Sanitäranlagen mit Toiletten, Duschen und Badewannen ausgestattet. Des Weiteren verfügt die Wohngruppe über Gemeinschaftsräume wie Wohnzimmer, Küche mit abgeschlossenem Esszimmer sowie Hobby- und Sporträume.

Die Zimmer der Kinder/Jugendlichen sind mit einer Grundausstattung versehen. Eine eigene zusätzliche Möblierung ist erlaubt sowie gewünscht, um eine individuelle wohnliche Atmosphäre gewährleisten zu können.

Im Wohngebäude befinden sich zudem jeweils ein Büro und ein Schlafräum für das Betreuungspersonal.

Leitbild des Trägervereins Evim e. V.

Grundlage der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung ist ein humanistisches und weltoffenes Menschenbild.

Besonderes Merkmal unserer pädagogischen Arbeit und der Haltung unserer Mitarbeiter ist die Selbsterziehung, die eine kritische Distanz zu sich selbst voraussetzt und damit die Grundlage für die Weiterentwicklung des eigenen Handelns darstellt, um im erzieherischen Umgang mit Kindern und Jugendlichen authentisch, emphatisch, Beziehungssicherheit bietend und wirksam sein zu können.

Durch Fortbildungen (extern/intern), Supervision, Konferenzarbeit usw. bilden wir uns ständig weiter, erweitern unsere Kompetenzen und passen sie den Erfordernissen unserer Aufgabe an.

Wir setzen die Vorgaben des Hilfeplanes um indem wir die Ziele definieren, die wir zum Wohle der uns anvertrauten jungen Menschen mit ihnen zusammen erreichen wollen.

In Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Gerichten und anderen Kooperationspartnern sowie Angehörigen, Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten, Ärzten und Therapeuten schaffen wir einen Rahmen in welchem der junge Mensch optimale Entwicklungsbedingungen vorfindet.



Personal Die Leitung des Heims liegt in den Händen einer sozialpädagogisch ausgebildeten Fachkraft. Sie ist für die inhaltliche Gestaltung, konzeptionelle Weiterentwicklung und Außendarstellung der Einrichtung zuständig sowie Ansprechpartner für Träger, Behörden, öffentliche Anfragen und Kooperationen mit Facheinrichtungen und wissenschaftlichen Institutionen.

Alle Mitarbeiter arbeiten konzeptionell zusammen. Regelmäßige Feedbacks in der Gesamteinrichtung ermöglichen einen ständigen Überblick über die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung jedes einzelnen Kindes/Jugendlichen.

Unsere Ziele



- ▶ **Kindeswohl**
Der Schutz der uns anvertrauten Jugendlichen hat oberste Priorität.
- ▶ **Persönlichkeitskompetenz**
Persönlichkeitskompetenz, die wir vermitteln, bedeutet auch Ressourcenentwicklung im musisch-kulturellen Bereich.
- ▶ **Soziale Kompetenz**
Durch erzieherische Konsequenz und **Toleranz** im Denken sowie **Lernen** im Alltag stellen sich persönliche Erfolge ein
- ▶ **Wertevermittlung**
Toleranz, Gerechtigkeit, Respekt, Fairness und Liebe sind Grundkonsens in allen Kulturen. Sie werden in unseren Einrichtungen gelebt und gelehrt.
- ▶ **Integration**
Eine gelingende Integration in das bestehende Werte- und Normensystem unserer Gesellschaft ist die begleitende Erscheinung der Jugendhilfe-prozesse in unserer Einrichtung. Der Integrationsprozess in unser Gesellschaftssystem wird fortgeführt und erfolgreich abgeschlossen.
- ▶ **Partizipation**
In unseren Gruppenstunden wird im Austausch mit dem Pädagogen-team den Kindern und Jugendlichen deutlich, dass Mitsprache, Mitgestaltung und Beschwerdeführung zur Grundausstattung unseres Miteinanderlebens gehören.



Elternarbeit und örtliche Kooperation

Die Arbeit mit den Eltern und dem Herkunftssystem der Kinder/Jugendlichen gründet auf einem systemtheoretischen Arbeitsansatz. Unsere Elternarbeit wird gemeinsam mit den Eltern und auf der Grundlage der Hilfeplanung gestaltet. Regelmäßige Abstimmungen bzw. Austauschgespräche, begleitete Besuche, zielorientierte Beratungsgespräche und ein Rückführungskonzept sind Maßnahmen unserer Elternarbeit.

Sie ist Bestandteil des Aufgabenfeldes des pädagogischen Teams und wird von der Einrichtungsleitung unterstützt. Bereits vom Zeitpunkt der Aufnahme an arbeiten wir mit den Eltern zusammen und lassen sie am Hilfeprozess unmittelbar teilhaben. Wir streben eine kooperative Beziehung zum Herkunftsmilieu der Jugendlichen an.

Die Mitarbeiter/-innen pflegen einen engen und konstruktiven Kontakt zu den Kindergärten, Schulen bzw. Lehrern und ggf. Ausbildungsstellen der Jugendlichen.

Wir arbeiten an einem stabilen Netzwerk für die Kinder/Jugendlichen in unserer Einrichtung. Dazu gehört, dass sich die Jugendlichen in ortsansässigen Vereinen engagieren können, Feste der Ortsgemeinde besuchen und sich somit einen weiteren Freundeskreis aufbauen können. So weit wie möglich nutzen wir das bereits vorhandene soziale Netzwerk der Kinder/Jugendlichen.

Erziehungsstil und -mittel

Durch einen bilingualen und multikulturellen Ansatz wird der bisherigen Entwicklungs- und Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen Rechnung getragen. Daher können ihre sprachlichen und kulturellen Gewohnheiten weiter gepflegt werden. Durch die Sicherstellung einer sprachlichen und kulturellen Kontinuität wird der mit der Aufnahme in der Jugendhilfeeinrichtung einhergehende Bruch der sozialen Kontinuität deutlich milder ausfallen und damit entlastender sein als bei einer Aufnahme in einer Einrichtung ohne diese Möglichkeiten.

Eine weitere wesentliche Entlastung erfahren die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohngruppe darin, dass die übrigen Kinder in unserer Einrichtung ebenfalls türkischstämmig sind und daher ihre soziale Integration im Heimalltag wie auch ihre Akzeptanz in der Gruppe durch ihr kulturelles Anderssein nicht weiter erschwert oder gar behindert werden.

Damit entfallen zudem weitere negative wie komplexe Folgeerscheinungen einer nicht vollständig gelungenen Integration in den Heimalltag.



Strukturierter Alltag in der Wohngruppe

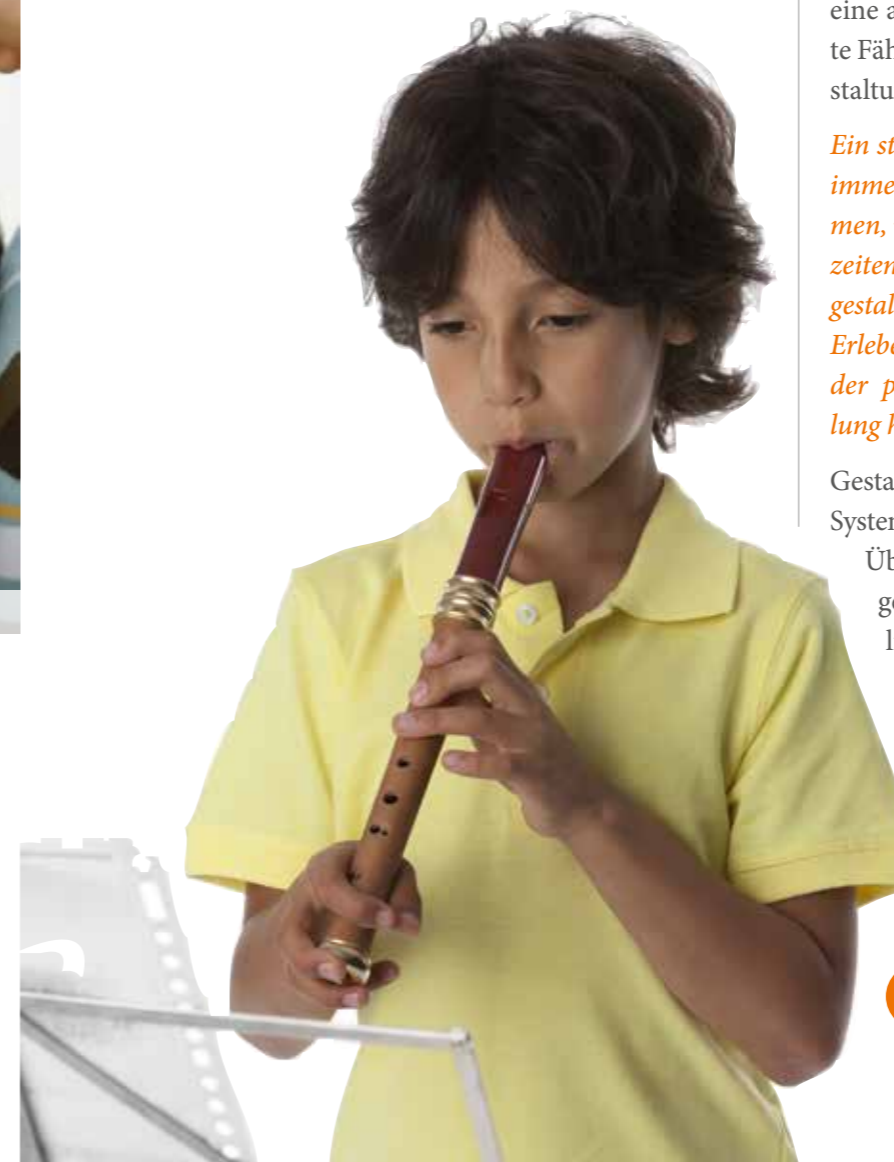
Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Fachkräfte werden persönliche Ressourcen der Kinder und Jugendlichen aktiviert und damit sinnvolle und notwendige Entwicklungsprozesse mit dem Ziel in Gang gesetzt, eine an gesellschaftlichen Realitäten orientierte Fähigkeit zur Lebensplanung und Lebensgestaltung zu erreichen.

Ein strukturierter Alltag unter Einbindung von immer wiederkehrenden Ritualen und Rhythmen, wie Besuch der Schule, gemeinsame Mahlzeiten, Körper- und Gesundheitspflege, Freizeitgestaltung etc., soll ein gemeinsames Leben und Erleben gestalten und den Beziehungsaspekt in der persönlichen und individuellen Entwicklung hervorheben.

Gestalteter Alltag, eingebunden in das soziale System der Gruppe, wird somit zum Lern- und Übungsfeld sowohl für die Gestaltung des eigenen Lebens und einer selbstverantwortlichen Lebensführung (**Individuation**) als auch für die Integration in eine soziale Umwelt und die hierfür erforderlichen Verhaltensstrategien (**Sozialisation**). Ein weiteres wichtiges Erziehungsziel in der Arbeit mit den Kindern/Jugendlichen ist die Befähigung zur selbstständigen Lebensführung.



Gruppenübergreifende Aktivitäten
erfolgen im Rahmen der Jahresfestgestaltung, des gemeinsamen Musizierens, Rezitierens, Singens und der Wahrnehmung von Freizeitangeboten.



Soziale Gruppenarbeit In jeder Gruppe arbeiten vier qualifizierte pädagogische Fachkräfte, unterstützt durch Praktikanten. Im Sinne einer familiennahen Ausrichtung werden die Gruppen jeweils von weiblichen und männlichen Fachkräften betreut.

Die Einrichtung stellt sozialpädagogische und professionelle Hilfen bereit, die sich an den individuellen Bedürfnissen, Problemstellungen und Ressourcen des Einzelnen orientieren.

Auf der Basis der individuellen Begleitung und im Rahmen sozialer Gruppenarbeit, aber auch und besonders durch flankierende Bereitstellung schulischer Fördermaßnahmen und eines differenzierten pädagogischen Angebotes sollen Verhaltens- und Erlebensweisen des einzelnen Kindes/Jugendlichen gefördert werden.



Sport & Freizeit

Anlagen in Oestereiden & Umfeld



Die Außenanlage bietet für eine artgerechte Tierhaltung einschließlich der Möglichkeit zum Freilauf genügend freie Fläche. Mit der Möglichkeit zur Haltung von Pferden und weiteren Tierarten wie Ziegen, Schafen, Kaninchen etc. liegen geeignete Voraussetzungen für eine tiergestützte Pädagogik vor.

Durch das Grundstück fließt ein kleiner Bach, was weitere Erlebnis- und Erkundungsmöglichkeiten für die Kinder schafft.

Erlebnispädagogisch angeleitete Aktivitäten in den nahe gelegenen Bergen des Hochsauerlandes (Klettern, Wandern, Skifahren), auf dem Wasser (Schwimmen, Tauchen, Kanutouren) oder im Wald (Geländespiele, Pflanzen- und Tierbestimmungen) werden ergänzt durch kinder- und jugendlichengerechte Kulturangebote wie Theaterbesuche, Kinobesuche etc., ebenso die Pflege des Gruppenlebens durch Gesellschaftsspiele, gemeinsames Basteln, abendliches Vorlesen und Gespräche.

Im Gegensatz zum einengenden Stadtleben bietet das offene und freie Umfeld unserer Einrichtung Gelegenheit zum positiven Erleben und Tätigsein an und in der Natur, was positive Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Selbstwahrnehmung, Selbsteinschätzung und der Sinnes- und Willensentwicklung mit sich bringt.

Die Kinder werden in ihrem Bestreben, Beziehungen außerhalb des Heims aufzubauen, begleitet und zur sinnvollen Freizeitgestaltung angeregt.



Freizeitgestaltung Für Aktivitäten in Freizeitprojekten und Arbeitsgemeinschaften stehen neben einer eigenen Turnhalle folgende Anlagen vor Ort und im nahen Umfeld zur Verfügung, die von unserer Einrichtung mitgenutzt werden können:

- ▶ Kegelbahn
- ▶ Musikübungsräume
- ▶ Küchen
- ▶ Aula mit Bühne und Bühnentechnik
- ▶ weitläufiges Park- und Spielgelände
- ▶ Museum
- ▶ großzügiges Freigelände / Leben in Wald und Feld
- ▶ Reitanlage
- ▶ Teilnahme am Vereinslebens des Ortes



Gesetzliche Grundlagen:

Neben den durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz begleitend geltenden Bestimmungen erbringen wir unsere Leistungen nach §§ 27, 34, 35a, 42 SGB VIII.

evim Kinder- & Jugendhilfeeinrichtung Oestereiden
Tünsberg 12 • 59602 Rütten-Oestereiden

Telefon: 02954 4729-997
Telefax: 02954 4729-986

info@evim-kh.de
www.evim-kh.de

Träger:

evim e.V. , Dr. Turan Devrim (Vorsitzender)
Störmeder Str. 7 • 59590 Geseke

Bankverbindung:

IBAN: DE24 4165 1965 0000 008524